

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 57.

Sonnabend, den 17. Juli 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 18. Juli, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner, Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mitt. Hr. Doctor Böckel. Nachm Herr Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Herr Prediger Bonaventura Prey.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech, Mitt. Herr Archidiaconus Grahn. Nachm. Herr Diac. Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Herr Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Vorm. Herr Predigtr Antonius Lange. Nachm. Herr Prediger Romualdus Schenkin.
St. Bartholomäi Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Herr Candidat Schwenk d. ä.
St. Trinitatis. Vorm. Herr Candidat Skusa. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Herr Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Herr Candidat Stein.
St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Senklau, welches von der Landschaft auf 12,912 Rthl. 9 Gr. 10 Pf. im vorigen Jahre abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine

auf den 16. Juni, auf den 15. September und auf den 15. December 1819 hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Zander hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des vorbenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem Gute Senslau kann jederzeit in der hiesigen Registratur durchgesehen werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Die in dem Hypothekenbuch des adlichen Guts Senslau sub No. 5. eingetragene Obligation über ein Kapital von 3000 Rthl., zinsbar zu $4\frac{1}{2}$ pro Cent,

welche von dem Johann David Johannot von Chagnian sub dato den 23. Juli 1794 dem Generalmajor Ludwig Ferdinand v. Thiedemann ausgestellt, unterm 24sten desselben Monats eingetragen, demnächst aber unterm 2. Januar 1796 dem Stadtrath Arnold Gottfried Reyger zu Danzig abgetreten, und nach dessen Tode auf seine Tochter Wilhelmine Lucie Reyger, nachher verehel. Amtmann Grunwald, laut Attest vom 29. April 1799 und Erklärung des Westpreuß. Pupillen-Collegii vom 6. August 1799 vererbet worden,

nebst den derselben beigefügten Cessions-Vererbungs- und Eintragungs-Urkunden, ist verloren gegangen. Es werden daher der unbekannte Inhaber dieser Obligation, und dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in seine Rechte getreten sind, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 15. December 1819, Vormittags um 10 Uhr, angesetzten Termine auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rathe Zander, persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Conrad, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die erwähnte Obligation oder an die dadurch begründete Forderung anzuzeigen und nachzuweisen: widrigenfalls nach Ablauf des Termins dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, die erwähnte verlorne Obligation amortisirt, und die dadurch begründete Forderung an die Erben der Wilhelmine Lucie Grunwald, geb. Reyger, wird ausgezahlt werden.

Marienwerder, den 28. Januar 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Stargardtschen Kreise bei der Stadt Schöneck gelegene, dem Carl Herrmann Johannot von Chagnian zugehörige, zu adelichen Rechten verliehene Erbpachtsgut Mirau, welches incl. der dazu gehörigen Waldungen

nach landschaftlichen Grundsätzen auf 7975 Rthl. 12 gr. $2\frac{2}{7}$ pf. gewürdiget worden, ist auf den Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der Execution zur nothwendigen Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind

auf den 17. Juli c.
auf den 16. Octbr. c. und
auf den 19. Januar 1820

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kauflliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath Fülleborn hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages des zur Subhastation gestellten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die landschaftlichen Detaxations-Verhandlungen des genannten Guts sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen. Die Verkaufsbedingungen dagegen werden den Licitanten in dem letzten Bietungs-Termine bekannt gemacht werden.

Marienwerder, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es soll der der Kämmerei zugehörige, jenseit der Mottlau schräge über dem Krahnthor belegene Stadt-Zimmerhof mit dem darauf befindlichen Wohnhause und Garten, Remisen und Schoppen, auf 6 oder 10 nach einander folgende Jahre, je nachdem die Offerten für die Kämmerei vortheilhaft sind, verpachtet werden.

In dieser Absicht wird ein Licitationstermin auf den 28. Juli c., um 10 Uhr Vormittags, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt. Die Pachtliebhaber werden aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren, zugleich aber ihre Sicherheit, in soferne solche nicht allgemein bekannt ist, näher nachzuweisen.

Von den Verpachtungsbedingungen kann in der hiesigen Magistrats-Registratur genauere Kenntniß genommen werden.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, soll das den Mauergesell Gottlieb Benjamin Händelschen Eheleuten zugehörig gewesene Grundstück in der Jacobsneugasse oder Niedergasse unter der Servis-No. 928. befindlich, welches jetzt in einem wüsten Platz von ungefähr 70 Fuß Rheinl. Länge und 22 Fuß Rheinl. Breite besteht, gegen Entrichtung eines Einkaufsgeldes und jährlichen Grundzinses, in Erbpacht ausgethan werden. Der diesfällige Licitations-Termin steht auf den 17. August, um 10 Uhr Vormittags, allhier zu Rathhause an, in welchem diejenigen, welche dieses Grundstück zu

erhalten wünschen, ihre Gebotte zu verlautbaren hiedurch aufgefordert werden.

Danzig, den 8. Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das urbare Land auf der Junkertroiler Kampe, worüber der bisherige Pacht-Contract Lichtmeß 1820 abläuft, soll von Lichtmeß 1820 ab von neuem auf 6 Jahre in Zeitpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin auf den 31. Juli, um 10 Uhr Vormittags, allhier zu Rathhause an. Die Pachtlustigen werden also hiedurch aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 8 Juli 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Nicolaus Lau einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem

auf den 2. August c. a., Vormittags um 9 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, Herrn Justizrath Fluge erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Hoffmeister, Trauschke, Zacharias und Felß in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Gegeben Danzig, den 19. März 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hartwig Reimer, auf den Antrag seines Bruders als Beneficial-Erben wegen anscheinender Unzulänglichkeit der Erbmasse zur Befriedigung der Nachlaßgläubiger, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, auch mittelst besonderer Verfügung, die bekannten Nachlaßgläubiger bereits vorgeladen worden, so werden noch alle und jede bisher unbekannte Gläubiger hiemit aufgefordert, sich in dem

auf den 18. September c. a., Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Suchland, auf dem Verhörszimmer des

Gerichtshauses anberaumten Termin zu melden, und ihre etwanigen Forderungen zu liquidiren und zu verificiren, in letzterer Hinsicht auch die Documente zur Begründung ihrer Forderungen beizubringen, widrigenfalls sie ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich im Termine meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Danzig, den 16. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Zimmergesellen Peter Brettschneider zugehörige, in der Rittergasse auf der Rechtstadt sub No. 1678. der Servis-Anlage und No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in vier Wohnungen nebst einem Hofraume besteht, und auf die Summe von 850 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 10. August 1819

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen baare Erlegung der Kaufgelder, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer einzusehen.

Danzig, den 23. April 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Olrog gehörige, hieselbst in der Tischlergasse unter der Servis Nummer 598. und durchgehend nach der Nonnengasse No. 549. gelegene Grundstück, welches aus zwei einander gegenüber gelegenen Vordergebäuden besteht, von denen das in der Tischlergasse 3 Etagen hoch und massiv, das in der Nonnengasse aber 2 Stockwerk hoch und in Fachwerk erbaut ist, soll, nachdem dasselbe gerichtlich auf 415 Rthl. gewürdiget worden ist, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 10. August 1819

vor dem interimistischen Auctionator, Herrn Lengnich, vor dem Artushofe hieselbst anberaumt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kaufustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß zwar der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten hat, dieser jedoch von der Einwilligung der Interessenten und des vormundschaftlichen Gerichts abhängig gemacht wird, und die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 5. Mai 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Gotthilf Benj. Döblerschen Eheleuten zugehörige Grundstück hieselbst in der Rechtstadt in der heil. Geistgasse an Kohlengassen-Ecke No. 52. des Hypothekenbuchs und No. 1017., 1031., 1032. und 1033. der Servis-Anlage, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden vor der Börse durch den Auctionator Lengnich verkauft werden, wozu 3 Bietungs-Termine

auf den 14. September
" " 16. November 1819, und
" " 18. Januar 1820.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag mit vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 19. Februar d. J. gerichtlich auf 5100 Rthl. Preuß. Cour. abgeschätzt worden, und das darauf hypothekarisch eingetragene Capital der 3730 Rthl. zwar gekündigt ist, aber davon 1500 Rthl. zu 6 Procent jährlicher Zinsen stehen bleiben können.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 22. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige, auf der Speicher-Insel in der Thurmgasse No. 10. des Hypotheken-Buches gelegene Speicherplatz, worauf früher der Speicher unter dem Namen „des Kardinalshutes," welcher bei der letzten Belagerung Danzigs aber abgebrannt ist, gestanden hat, soll nach erfolgter gerichtlicher Ausmittelung des Werths desselben auf die Summe von 180 Rthl. Pr. Cour. nach dem Antrage des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den

21. September a. c.

vor dem interimistischen Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende gegen baare Erlegung der Kaufgelder in grob Pr. Cour. den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 2. Juli 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Einsaassen Heinrich Preiskorn gehörige sub Litt. CV. No. 136. in der

4ten Trift Ellerwaldes hiesigen Territorii gelegenen auf 3240 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den

18. Juni
18. August } d. J.
19. October

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsreferendarius Dörck anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing werden hiedurch alle diejenigen, welche an die verloren gegangene, von der Kaufmannswittwe Maria Elisabeth Porsch, geb. Bergall, unterm 29. September 1804 an den Kaufmann Gottfr. Schröter über eine Summe von 666 Rthl. 60 gr. ausgestellte u. auf dem Grundstück Lit. A No. I. 512. hieselbst eingetragene Obligation nebst beigehefteten Hypotheken Recognitionsschein, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem

auf den 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Referendarius Störk, auf dem hiesigen Stadtgerichtshause anberaumten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige, mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte gehörig an- und auszuführen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen werden, auch das gedachte Dokument für mortificirt und nichtig erklärt, und über die darin verschriebene Summe, da solche noch nicht abgezahlt worden ist, ein neues Dokument ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 11. Mai 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des hieselbst sub Litt A. No. I. 66. am alten Markt belegenen, dem Handlungsdiener Carl Wilhelm Thiel zugehörigen, und auf 2139 Rthl. 62 Gr. 12 Pf. abgeschätzten Grundstücks, haben wir einen Fünften peremtorischen Licitations-Termin auf

den 25. September c, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Dörk angesetzt,

und fordern die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch auf, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und des Zuschlages an den Meistbietenden, falls nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, gewärtig zu seyn.

Elbing, den 8. Juni 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Es soll das der Wittwe Lange zugehörige, sub No. 272. in der städtschen Fleischergasse gelegene Grundstück, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 368 Rthl. 69 gr. abgeschätzt ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hiezu einen Termin auf den

9. August c.

allhier zu Rathhause anberaumt, und fordern alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf, sich in diesem Termine zu melden und ihr Gebott zu verlautbaren.

Marienburg, den 20. April 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Andreas Buhrauschen Verlassenschafts-Masse gehörigen Grundstücks Altmünsterberg No. 8. Litt. B. mit zwei Hufen, 16½ Morgen nebst einer halben Kathe und übrigen Pertinenzien, welches unterm 18. Novbr. 1817 auf 3200 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir auf den Antrag der Erben, Behufs deren Theilung unter sich drei Licitations-Termine, nämlich auf

den 18. Mai,
den 19. Juli
und den 21. September c.

auf dem Voigtei-Gericht hieselbst anberaumt, und laden Kauflustige, welche acquisitions- und zahlungsfähig sind, hierdurch ein, in diesen Terminen hieselbst zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren u. des Zuschlages zu gewärtigen, wenn die großjährigen Erben, und die vormundschaftliche Behörde der Minorennen darin consentiren sollten.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß es von der Wahl des künftigen Käufers abhängen soll, ob das beim Grundstück befindliche lebende und todte Inventarium mit veräussert werden solle.

Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur zu ersehen ist.

Marienburg, den 1. März 1819.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Absolon Pomp, Stalle No. 4. im Marienburger kleinen Werder gelegen und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig, ist, da selbige nur

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

3116 Rthl. betragen und nicht zur Befriedigung der Gläubiger der 3 ersten Classen hinreichen, das Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 17. October c.

vor dem Deputirten, Herrn Asessor Baron v. Schrötter, anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger hiedurch vorladen, entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welchen das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 7. Mai 1819.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 22sten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 17. Juli 1819.

Die Friedensgesellschaft.

Subhastationspatent.

Es soll das der Wittwe des Peter Ventroß, Maria Renata, geb. Pohl, zugehörige, von ihrem Ehemann aus dem Erdmann Selckeschen Concurse laut Adjudicationserkenntniß zum Eigenthum überkommene, in Kl. Brunau oder Kunzendorf gelegene, im Scharpauschen Erbbuch pag. 19. B. eingetragene, und auf 925 Rthl. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude, Stall mit Krug- und Haakgerechtigkeit und 12 Morgen gutem und 3 Morgen unbrauchbarem Lande im Aussenteich der Weichsel, deren emphyteutischer Besitz mit dem 2. Februar 1813 abgelaufen ist, jedoch der Besitzer den Besitz gegen ein bestimmtes Einkaufsgeld noch auf 30 Jahre fortgesetzt werden kann, im Wege einer nothwendigen gerichtlichen Subhastation an den Meistbietenden veräussert werden. Hiezu sind also von uns die Bietungstermine auf

den 15. Juli,
den 16. August, und
den 17. September c.

von welchen der letzte peremtorisch ist, allhier an gewöhnlicher Gerichtsstäte an-

gesetzt, und hiezu Kauflustige, welche besitzfähig und auszuzahlen vermögend sind, eingeladen.

Demjenigen, welcher in dem letzten Termin das höchste Gebott thun würde, soll alsdann, ohne Jemanden späterhin mit einem Gebott zu hören, das Grundstück nach eingegangenem Regierungs-Consense adjudicirt werden.

Neuteich, den 1. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Dem bei dem Königl. Stadtgerichte zu Stargardt und hieselbst aushängenden Subhastations-Patente gemäß, soll die Erbpacht der, eine halbe Meile von Preußisch Stargardt belegenen Königl. Vorwerke Saaben und Okollen, welchen nach der Erbpachts Verschreibung vom 25. September 1797, et confirmatum den 12. August 1798 ein Flächeninhalt von 15 katastrirten unvermessenen Hufen mitgegeben worden ist, die im Jahre 1808 für 13300 Rth. erkauft, und gegenwärtig, nach Ausweis der in unserer Registratur täglich zu inspicirenden, nach landschaftlichen Principien aufgenommenen Taxe, inclusive der Gebäude, auf 3617 Rthl. gewürdiget worden, wovon 378 Rthl. 30 gr. an Canon, Contribution und Quarte, und bei jeder Besitzveränderung ein Laudemium von 3 Procent entrichtet werden muß, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine

auf den 16. August,
" " 15. October und
" " 18. December dieses Jahres,

erstere beide im hiesigen Gerichtszimmer, der letzte und peremtorische aber im Amtshause zu Pogutken anberaumt worden sind.

Kauflustige werden dazu eingeladen, und zugleich benachrichtiget, daß von den eingetragenen Capitalien keines gekündiget worden, mithin der Acquirent für jetzt blos Kosten und Laudemien-Gelder, rückständige Zinsen und Abgaben zu bezahlen hat.

Endlich werden, zur vollständigen Berichtigung des Besitztitels, und Erlangung einer Präclusion gegen alle etwanige unbekannte Real-Prätendenten diejenigen, welche Eigenthums- oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen zu dem letzten Termine sub poena praeclusi et silentii perpetui vorgeladen.

Schöneck, den 10. Juni 1819.

Königl. Preuß. Landgericht.

Es wird der Johann Hildebrandt aus Rehda, welcher am 1. März 1785 in Bresin geboren und im Jahre 1806 von Danzig als Matrose zur See gegangen ist, seit dieser Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, auf den Antrag seiner Ehefrau Dorothea geborne Geister hiemit edictaliter vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, und spätstens im Termin den 6. September 1819 im Dom Amt Putzig zu Czechoczyn schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls auf die Todes-Erklärung und was

dem anhängig ist, wider ihn erkannt, sein etwaniges hiesiges Vermögen denen sich legitimirenden Erben ausgeantwortet, und seiner Ehefrau die anderweite Verheirathung nachgegeben werden wird. Auch wird diese Vorladung an die von dem Verschollenen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hiemit gerichtet.

Putzig, den 7. November 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Nachlaß der im Februar und März 1813 verstorbenen Bauer und Dreihübner Albrechtschen Eheleute, als des Johann Albrecht und der Ehefrau desselben Agnes, geb. Haase, aus Neukirch hiesigen Gerichts-Bezirkes, wird unter den vorhandenen drei Kindern getheilt, welches den etwanigen unbekannten Gläubigern der Albrechtschen Eheleute hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß wenn sie drei Monate nach geschehener Bekanntmachung verstreichen lassen, ohne sich bei uns zu melden, sie sich nach erfolgter Theilung an jedem Erben nur für seinen Antheil halten können.

Tolkemitt, den 3. Juli 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen die zum probsteilichen Lande in St. Albrecht gehörigen, den Einsturz drohenden Gebäude, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung mit der Verpflichtung, sie sofort abzubrechen, überlassen werden.

Hiezu ist ein Termin auf den 20sten c., Vormittags 11 Uhr, in dem Pfarrhause daselbst anberaumt, zu welchem alle Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Russoczin, den 6. Juli 1819.

Der Landrath des Danziger Land-Kreises.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Oberförsterei Carthaus für den Monat Juli 1819.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Montag, d. 16 August	Vorm. v. 8 bis 10 Uhr.	Babenthal	Pechbude	in d. Forst v. Winde zerst.	Kiefern Bau- u. Breñholz.
2	dens. Tag	Nachm. v. 3 bis 6 Uhr.	Seresen	dito	dito	Kiehnen Bau- u. Breñholz, auch birken u. espen Nutz- u. Breñholz

N.	Wochen und Monats Tag	Stunde des Anfangs und Ende	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
	der Versteigerung.					
3	Dienstag, d. 17. August	Vorm. v. 8 bis 10 Uhr.	Bülowo	Carthaus	dito	Kiehnen Bau- u. Breñholz, auch büchen Bau- u. Breñholz.
4	dens. Tag	Nachm. v. 3 bis 6 Uhr.	Carthaus	dito	dito	Kiehnen Bau- u. Breñholz, auch birken u. espen Nutz- u. Breñholz
5	Mittwoch, den 18. Aug.	Morgens v. 7—9 Uhr.	Dombrowo	Dombrowo	dito	Desgl. nebst etwas büchen Kloben u. Knüppel-Klafterholz.
6	dens. Tag	Nachm. v. 3 bis 5 Uhr.	Chmelno	Savori	dito	Etwas büchen Nutz- u. zur Flösse nicht brauchbares Kloben- u. Reiserholz.
7	Doñerstag, d. 19. Aug.	Vorm. v. 7 bis 9 Uhr.	Mirchau	Mirchau	dito	Kiefern Bau- u. Breñholz.
8	dens. Tag	Nachm. v. 2 bis 4 Uhr.	Stanisczewo	dito	dito	Dito.
9	Freitag, d. 20. August	Vorm. v. 7 bis 10 Uhr.	Wigodda	Wigodda	dito	Desgl. auch sehr gutes büch. Klafterholz.
10	Soñabend, d. 21. Aug.	Vorm. v. 8 bis 10 Uhr.	Kamionka	Kamionka	dito	Wie vor.
11	dens. Tag	Nachm. v. 2 bis 4 Uhr.	Smolnik	Smolnik	dito	Kiefern Bau- u. Breñholz.
12	Montag, d. 23. August	Vorm. um 9 Uhr.	Bonskahutta	Mirchau	dito	Desgl.

Smolsin, den 10. Juli 1819.

Der Königl. Oberförster Krause.

Zur Fortsetzung der Kirchen- und Pfarrbauten zu Wotzlaff, sollen dieselben auf Entreprise ausgethan werden. In dem Hofe des daselbst woh-

nenden verwaltenden Kirchenvorstehers Heinrichs ist der Bauanschlag einzusehen, und werden die etwanigen Uebernehmer desselben eingeladen,

den 23. Juli um 9 Uhr

in besagter Wohnung sich einzufinden.

Es wenden sich sehr häufig Personen an mich mit der Bitte, ihre an Zöglinge der Divisions-Kriegsschule habende Geldforderungen zu befriedigen. Ich habe mich bisher bemüht diesen Wünschen zu entsprechen, kann aber in der Folge solches nicht mehr übernehmen, da die jungen Leute nicht durch mich ihre Löhnung und Zulage erhalten, mir also zu dem gedachten Zweck die Mittel fehlen. Uebrigens wünsche ich auch nicht, daß den Zöglingen, die sich nach ihrem Einkommen einschränken müssen, Gelegenheit zum Schuldenmachen dargeboten werde, und kann daher das fernere Kreditgeben nur einem Jeden, auf seine eigene Gefahr, anheimstellen.

Danzig, den 15. Juli 1819.

Der Director der Divisions-Kriegs-Schule
Gr. Hülsen,
Major und Divisions-Adjutant.

Mit Beziehung auf die im 54sten Stück des hiesigen Intelligenzblatts eingerückte Bekanntmachung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Polizei-Präsidii, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß mein Comptoir in meinem Hause, Jopengasse No. 600. eingerichtet, und in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, und in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr geöffnet seyn wird. Das Eincassiren der Ausrufsgelder habe ich den Herren Christian David Kiepke und Theodor Wilhelm Zacharias übertragen, welche diese Gelder auf die von mir eigenhändig auszustellenden Anweisungen einfordern werden. Herr Andreas Vorhang wird während der Auction die baaren Gelder eincassiren, worüber keine Rechnungen von mir ausgefertigt werden, und die er in meinem Namen zu quittiren berechtigt ist.

Nach der schon von meinem Vorgänger getroffenen Einrichtung, erfolgt der Zuschlag und die Ueberweisung der gekauften Sachen jedesmal nur unter vorausgesetzter baarer Bezahlung des Kaufgeldes. Wer für einen andern als Mitbietender auftritt, muß sich bei dem Zuschlage durch einen schriftlichen Auftrag des Vollmachtgebers legitimiren. Aufträge in Blanco, wie sie öfters vorgekommen sind, reichen zur Legitimation nicht aus, sondern müssen in Zukunft zurückgewiesen werden. So weit es mit der bestehenden Ausrufer-Ordnung vereinbar ist, werde ich gerne bereit seyn, billige Forderungen der Kauflustigen zu genügen.

Danzig, den 15. Juli 1819.

Joh. August Lengnich,
Ausrufer.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu verpachten.

Ein mit hinlänglichen Wirthschaftsgebäuden versehener Hof in Letzkau mit 5½ oder 11½ Hufe stehet zu verpachten, auch im Ganzen oder theilweise zu einigen Hufen zu verkaufen. Er kann im Frühjahr, vielleicht auch schon

früher übernommen werden. Nähere Nachricht Jopengasse, No. 556., in den Morgen- oder Nachmittagsstunden.

Sachen zu verauktioniren.

Montag, den 19. Juli 1819, soll auf Verfügung Es. Königl. Preußis. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse sub Servis-No. 744. belegen, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in grob Preuß. Cour., den Reichsthaler zu 4 fl. 20 gr. Danz. Geld gerechnet, ausgerufen werden:

An Galanterie- und Kramwaaren, bestehend in goldenen Ringen, Ohrringen und Halsketten, silbernen Etuis mit Scheeren, plattirten Damenkämmen, Etuis, Sporen, Federmesser etc., tombachnen und vergoldeten Medaillons, Diademen, Ohrgehängen, Ketten, Gürtelschlössern, Tuchhaken, Mantelschlössern u. Galanterieringen. An Seidenzeug: Atlaßne Shawls, Reste Atlaß, Croisé, Westenzeug, seidne Damen- und Mannsstrümpfe, Arbeitsbeutel, Nobles Venetiens, Tobacksbeutel, Geldbörsen, Damen Gürtel- und Kniebänder, Baßne Schnupftücher. Viele Reste Atlaß, Gros de tour und facionirte Bänder von div. Farben und Bortenbänder und Uhrschnüre, Silber- und Goldband, glatte weisse und schwarze Federn, Schwanfedern, Ballhüte, Damen Stroh- und Kinderhüte, Petinet-Reste, Petinet- Seiden- und Zwirnspitzen mit grünen und carmoisin Kanten, weissen und schwarzen Flor und Flortücher mit Blumen, Gaze und Mull, Damen, Amazonen- und Kinderhandschuhe von Floret, Seide, Glace und Dänische Handschuhe. Wollene, baumwollene und schwaanboine Damen-Röcke und wollene Damentücher, Sonnenschirme, Hauben, Fächer, Patent-Glas und Ambra-Perlen und Schmelzen von diversen Farben, Blumen-Bouquets und Guirlanden, Strohblumen, lederne Kindermützen und eine Menge alter Strohhüte. Ferner 3 Kramspinde mit Fenstern und Schubladen, 2 Kram-Regale und 2 Tombänke.

Montag, den 19. Juli 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht im Anker-Speicher, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand in der Hopfengasse der zweite Speicher, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen.

Ein Parthiechen in 1/16tel extra schöne Holländische Heringe.

Mittwoch, den 21. Juli c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in Praust, in der Hackenbude des Herrn Neubauer, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden zugeschlagen werden:

Einige gute Pferde, tragende und milchende Kühe, Jungvieh, Ochsen, 1 Kariol, 1 Spazier-Wagen, mehrere Wagen, Schlitten, Schleifen, Sielen und viele Wirthschafts- und Hausgeräthe mehr.

Donnerstag, den 22. Juli 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause Jopengasse No. 564. neben der Königl. Hofbuchdruckerei, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Einige Anker frische Sardellen, einige Pfunde aufrichtigen Holländischen, vorzüglich in den Zimmern gefälligen Geruch verbreitenden, feinen Kanaster, nach Englischem und Holländischen Schnitt in halben Pfunden, einige Säcke Französische Castanien, 150 Stück Edammer Käse, etwas geborsten, einige Fäßchen feines O. C. Blau, einige Pfunde feine grüne Farbe, zwei Tonnen Reis, einen Ballen Smyrnaer Baumwolle, ein Kistchen grünen Succade und einige Kisten vorzüglich schöne Muscateller Rosienen.

Donnerstag, den 22. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll am Sandwege vor dem Werderschen Thor bei Burke, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cur. verkauft werden:

tragende und milchende Kühe, Pferde, Jungvieh, große fette Schweine, diverse Wagen, Geschirre und andere nutzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin soll bei der Auction bekannt gemacht werden.

Montag, den 26. Juli 1819, soll in dem Hause die drei Mohren genannt, in der Holzgasse gelegen sub Servis-No. 31. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde durch öffenlichen Ausruf verkauft werden:

An Juwelen und Kleinodien: 2 Tuchnadeln an einem Kettchen mit 1 großen Stein von $2\frac{1}{2}$ Karat und 1 kleinen von $1\frac{1}{2}$ Karat, 1 Chrysopas mit 29 Brillanten $3\frac{5}{8}$ Karat, 1 Saphir mit 18 Brillanten $1\frac{3}{8}$ Karat, 1 Opal mit 3 Kar. Brillant., 1 Ring mit dem Portrait Friedrich II., 1 Solitair von 2 Kar. mit 3 Kar. Stück Rosen als Korb, 1 carmosirter Ring mit 1 großen, 14 mittleren und mehreren kleinen Brillant., 1 Ring mit 1 Brillant. und 4 Holl. Rosen 2 Kar., 1 paar Ohrringe mit 16 Brillant. $4\frac{1}{2}$ Kar., 1 Collier mit Brillant. und 270 Perlen $5\frac{3}{4}$ Kar., 540 Perlen. An Uhren und Dosen: 1 glatte Franz. eingehäusige Uhr, 1 gold. Engl. dito, 1 Franz. Repetiruhr, 1 alte silb. Weckuhr, 1 gold. email. Damen Uhr, 1 bronc. Pendule, 1 gold. 8eckigte Dose $25\frac{1}{4}$ Duk., 1 ovale dito $35\frac{1}{2}$ Duk., 1 silb. vergoldete 8eckigte Dose, 1 dito dito ovale, 1 silb. inwendig vergoldete Dose 8eckig, 1 dito dito ovale, 1 14eckigte stähl. Dose, 1 runde Dose mit gold. Rand, 1 14eckigte silb. Dose mit 1 Gemählde, 1 papier machée Dose mit Agath Deckel, 1 runde schildpatt. Dose, 1 4eckigte dito dito, 1 runde mit silb. Rand defect, 3 div. buchsbaumne, wie schildpatt. u. papier machée Dosen. An Silber: 1 silberne Taufschüssel, 1 Vorlege-Löffel, 12 desert und 14 Eßlöffel, 1 dito im Futteral, 20 Theelöffel, 24 Desertforken, 1 Markzieher, 12 Desertmesser, 1 defecte Forke, 1 Glocke, 1 Trichter, 1 Kaffeekanne, Chocolade-, Schmandkanne und Zuckerdose, 1 Tabackskasten, 1 Reisebesteck, 2 Präsentirteller, ovale und runde Schüsseln, Fischspohne, Pfropfenzieher, Messer mit silb. Schaalen, Punschlöffel, Becher, Zuckerzange u. Körbe, 1 Besteck mit Messer u. Gabel 1 Etui. An Pfeiffen: 1 meerschaum. Pfeiffenkopf mit Jagdstück, 2 dito dito mit silb. Beschläge, 1 porzell. mit dito dito, 1 maserner mit dito dito nebst mehreren anderen Pfeiffen, silbernen Beschlägen wie auch Abgüssen. An Porzellain u. Fayance:

8 porzell. Bechertassen u. Untersätze, vergold. Theetöpfe, Milchkannen, Spülnäpfe von schwarz. Weedgewood u. mehreres Porzellain u. Fayance. An Gläserwerk: 1 Kristallflasche mit silb. Deckel, 2 Blumenwasen mit marmornen Fuß, 1 Kristall Flacon, 1 dito Stockknopf mit silb. Ring, Karafinen, Wein-, Biergläser nebst anderem Gläserwerk. An Zinn, Messing, Kupfer u. Eisen: 2 Kästchen mit div. Handwerkzeug, lakkirte Puttscheeren-Theebretter, 1 messing. Theekessel mit Lampe, Mörser, Kaffeekannen, Feuerzange, Kaffeemühlen und Zuckerdosen, kupferne Grapen, Feuerpfannen, Kuchenformen, Tortenpfannen u. 2 Waageschaalen, eiserne Dreifüße, Feuerzangen, Kucheneisen, Bratenspieße u. mehreres anderes nützliches Küchengeräthe. An Mobilien u. Hausgeräthe: 1 lind. Schreibtisch mit 8 Schubladen, 1 Spiegel im mahag. Rahmen, 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Reisechatoulle, 12 gebeitzte Stühle mit schwarzer Leinwand, 1 Reisetoilette mit porzell. Theezeug, 1 Reiseküche mit 10 kupfernen Kasserollen. An Gewehren: 1 Kuchenreuter Stutzer, 3 Flinten 1 paar doppeltläufige Pistolen, 2 paar Pistolen, 1 Jagdtasche von Wolfsfell. An Instrumenten: 2 Perspective von Dolland, 1 Microscop, 1 Thermometer, 1 doppelt Flagnolet, mehrere Flöten. An Gemählden: mehrere Kupferstiche im mah. Rahmen unter Glas, wie auch div. Schildereien.

Mittwoch den 28. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr, soll in dem Bäckerei-Locale am Kielgraben eine Quantität gut conservirter Reis, auch Buchweitzen- und Gerstengrütze öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft und bei annehmbarem Gebott sofort zugeschlagen werden.

Danzig, den 12. Juli 1819.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Donnerstag, den 29. Juli 1819, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

2 viersitzige Kutschen auf Federn, mit metallenen Büchsen, 1 zweisitzige dito dito, 2 Wiener Wagen mit eisernen Axen, mehrere Familien- und Korbwagen wie auch Kabriolets, 1 großer halbverdeckter Reisewagen und 1 Russische Troschke mit Kumt-Geschirr, Biegel und Zaum, mehrere Gassenwagen, Holzketten und einige Gestelle Räder, Verdecke zu Wienerwagen, Tambour's und weißplattirte Geschirre, wie auch mehrere ordinaire Sättel und Riemenzeug, wie auch sonsten zur Stallgeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr. Ferner 8 starke Arbeitspferde.

Donnerstag, den 22. Juli, Vormittage um 9 Uhr, sollen fünf Arbeitspferde auf dem Holzmarkte hieselbst, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden dazu ergebenst eingeladen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Frische Sardellen sind wieder in der Langgasse, Beutlergassen-Ecke No. 514. zu bekommen. Andreas Schultz.

Feine Holl. Post- und Pro-Patria Papiere sind in der Langgasse unter No. 404. zu billigen Preisen zu haben.

Hundegasse No. 287. ist sehr schöne Stärke zu billigen Preisen Steinweise zu haben.

So eben angekommene weisse und ungebleichte Englische Strickbaumwolle Prima & Secunda Sorte so wie alle Gattungen Nähgarn sind jetzt wieder zu den billigsten Preisen zu haben, Hundegasse No. 263.

Weiße fláchsene Leinwand 4/4, 5/4 und 6/4 breit. Ord. Handtücher, Tischzeug und Bettbezüge, alle Gattungen schön gearbeiteter Damen- und Kinder-Schuhe Safiane, und Zeugen in allen Farben, weiße Seife à 11 Düttch. und schwarze a $6\frac{1}{2}$ Düttch. per Pfund, Holl. Heringe à Stück 1 und $1\frac{1}{2}$ Düttch., bekömmt man billig Frauengasse No. 835.

Holländische Papiere, vorzüglicher Güte, habe ich dieser Tage aus Amsterdam erhalten, und zwar in folgenden Sorten: Zeichenpapiere, doppelte Eleph. Imperial, Sup. Royal, Schreib-Royal, groß und klein Median und Pro-Patria, alle diese nicht zusammen gebogen und ohne Bruch. Gute Schreibpapiere in allen vorstehenden Formaten, und besonders zu Comptoir-Büchern geeignet, so wie auch div. Post- und Post-Velin-Briefpapiere, worunter mehrere Sorten des beliebten Muschel-Papiers sich befinden. Ferner sind alle Sorten hiesiger Schreib- und Notenpapiere aus allen Fabriquen; Glanz-, Türkisch- und einfarbige Papiere, desgleichen Zeichen- und Schreib-Materialien, zu äußerst billigen Preisen zu bekommen in der Papier-Handlung auf dem ersten Damme. Leopold Börner.

Sehr schöne Manns- und Knaben-Hüte, aus der Manufaktur des Herrn G. Wilh. Schubert aus Königsberg, habe ich jetzt in dem neuesten Façon erhalten; und empfehle mich mit denselben hiedurch ganz ergebenst.

Joh. Friedr. Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Einige wenige, so eben angekommene, extra schöne Englische Chester-Käse sind zu 30 gr. Cour. pr. Pfund, und Glocester-Käse zu 25 gr. Cour. pr. Pfund zu haben, Frauengasse No. 891.

Wollwebergasse No. 1995 ist noch von der beliebten Bielefelder Leinwand in allen Sorten zu haben, und wird solche, um den kleinen Vorrath zu räumen, zu sehr billige Preise erlassen.

Ich besitze eine Niederlage der in Berlin durch Herrn T. C. Feilner etablirten Fabricke von Kachelöfen, wovon die Zeichnungen der sehr geschmackvollen Formen täglich bei mir zur Durchsicht bereit liegen. Die Kaufpreise sind mit Hinzuziehung der Transportkosten dieselben, wie in der Fabrike

und die Oefen wegen ihrer dauerhaften Verfertigung und des mässigeren Holzverbrauchs zu empfehlen.

Franz Bertram, Hundegasse No. 324.

Es steht ein Korbwagen, ein- und zweispännig zu fahren, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem Schnüffelmarkt, No. 806. zu erfragen.

Frische Citronen à 2 Düttchen, auch billig in Kisten, Pommeranzen, süsse Apfelsinen, beste frische Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, frisches Russisch. Lichtentalg in Fässern, mall. Rosienen, grosse Muscattrauben Rosienen, Krackmandeln, feines Tischöhl, veritable frische franz. Sardellen in Gläsern, besten engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pfundgläsern, feines Baumöhl, feines Berl. Blau, Braunschweiger Grün, ächter engl. Opodeldock, Tafel-Bouillon, Succade, alle Sorten weisser Wachslichte, weisses Scheibenwachs, mehrere Sorten Annies und ächtes Eau de Cologne in Kisten von 6 Flaschen, bekömmt man in der Gerbergasse No. 63.

Pecco, Kugel, Haysan- und Congothee, Engl. Peruckentoback, Jamaica-Rum und Barclay-Porter in Bout. wird zu billigen Preisen verkauft Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein grosses massives Wohnhaus in der Vorstadt, welches mehrere geräumige mit Gipsdecken als gemalte Zimmer, nebst Küche, Keller, Boden und Apartement enthält, anbei einen Hofplatz mit zwei bewohnbaren Seitengebäuden, anstossenden Garten, Pferdestall und Wagenremise, als noch zwei Angebäude in Wohnungen aptirt sich befinden, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei Schleuchert, Häkergasse No. 1519.

Nachstehende, der Ober-Pfarr-Kirche zu St. Marien gehörige Grundstücke, belegen:

1. in der Pfaffengasse, sub Servis-No. 823. (fol. 85. B. des Erbbuches.)
2. Ebendaselbst sub Servis-No. 824. (fol. 86. des Erbbuchs.)
3. In der Jopengasse sub Servis-No. 726. (daselbst descend. fol. 83. A. des Erbbuchs.)
4. In der Frauengasse sub Servis-No. 815. (daselbst fol. 95. A. oben.)

sollen, und zwar jedes besonders verkaufet oder vererbpachtet werden. Hiezu ist ein Termin auf den 28. Juli c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Sakristey der Ober Pfarr Kirche bestimmt worden. Diejenigen welche die vorbenannten Grundstücke kaufen oder in Erbpacht nehmen wollen, werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß zwar mit dem Meistbietenden der Kauf oder Erbpachts Vertrag sofort abgeschlossen werden soll, der Käufer oder Erbpächter auch an den abgeschlossenen Vertrag gebunden, die Confirma-

tion des Vertrages selbst aber von der Genehmigung der höchsten Behörde abhängig ist.

Die nähern Bedingungen des Kaufes oder der Vererbpachtung sollen, so wie die Taxen von jedem Grundstücke, in dem benannten Termin bekannt gemacht und zur Einsicht vorgeleget, auch können die Taxen vor dem Termin bei dem Kirchenschreiber Symowski eingesehen werden.

Danzig, den 7. Juli 1819.

Das Kirchen Vorsteher-Collegium der Ober-Pfarr-Kirche zu St. Marien.

Das Nahrungshaus in der Fleischergasse No. 130., mit 7 schönen heitern Zimmern, einem Hintergebäude mit einer Feuerstelle und einem Holzstall, wobei ein schön besetzter Obst und Blumengarten nebst Gartenhause sich befindet, steht unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Ein in Nahrung stehendes Kramhaus No. 1339. nebst daran liegenden Speicher am Holzmarkt gelegen, besonders zum Tabacksfach eingerichtet, steht zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in demselben Hause.

Ein in der Näthlergasse befindliches Wohnhaus, welches 4 Stuben, 2 Kammern, Boden, Küchen und Keller nebst Hofplatz enthält, ist unter moderirten Offerten zu verkaufen. Näheres bei Schleuchert in der Häkergasse No. 1519.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wenn Jemand einen Baumtopf mit gut ausgewachsenem Semper vivum für einen billigen Preis abstehen will, der melde sich Johannisgasse, No. 1378.

Vermiethungen.

Das Haus auf der Pfefferstadt No. 127. ist von Michaeli ab zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt in dem Hause No. 126.

Eine, oder auch mehrere Stuben zugleich, doch ohne Küche, sind an Civil-Personen, nahe am Heil. Geistthor No. 957, zu vermiethen.

Auf dem 3ten Damm No. 1422. ist die belle Etage, in 5 Stuben bestehend, nebst Boden, Küche, Keller und 2 Kammern, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch ist daselbst ein großer Keller gegen billige Miethe zu haben.

Heil. Geistgasse No. 992. ist eine Obergelegenheit an ruhige Bewohner, oder einzelne Herren zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 783. sind 2 moderne Zimmer nebst Kammer und Boden zu vermiethen, und gleich oder rechter Zeit zu beziehen.

Das Wohnhaus in der Hundegasse No. 326. mit 8 Zimmern, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Apartements, 1 großer Boden und Keller ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt man in dem Hause Langgasse No. 403.

In der Heil. Geistgasse No. 1008. ist eine Untergelegenheit, bestehend in 3 Stuben, Küche, Speise- und andere Kammer, gemeinschaftlicher Hoff und Keller, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Einige gute Wohngelegenheiten für Familien als auch Stuben für einzelne Bewohner, sind in der Rechtstadt zu vermiethen. Näheres bei Schleuchert in der Häkergasse No. 1519.

Ein Logis von mehreren sehr hellen Stuben (worunter Saal auch nach Wunsch Comptoirstube begriffen) nebst Speisekammer, Küche, Keller und Boden ist zu vermiethen. Näheres Frauengasse No. 853.

Ein Obersaal nebst Gegenstube sind in einer Hauptstrasse für angesehene Bewohner gleich, oder später zu vermiethen, und Krämerstrasse No. 801. zu erfragen von 1 bis 4 Uhr.

In der Burgstrasse No. 1814. ist eine Oberwohnung, bestehend in zwei zusammenhängenden Zimmern, nebst Küche, Boden und eigener Thüre, zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Am Altstädtschen Graben, ohnweit dem Hausthor, No. 1289., sind 2 freundliche Oberzimmer zu vermiethen.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere bequeme Zimmer, als auch eine Packkammer, an ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 328. sind 2 Stuben gegen einander mit Küche, Kammern und Holzgelaß, auch Benutzung des laufenden Wassers, an einen ruhigen Bewohner zu Michaeli zu vermiethen.

Das Haus in der Kuhgasse No. 916. ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Des Zinses wegen einiget man sich Heil. Geistgasse No. 913.

Neugarten No. 524. sind zwei Stuben neben einander, nebst einem Stall auf 2 Pferden, an unverheirathete Herren zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit der Aussicht nach der langen Brücke, ist an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Botsmannsgasse No. 1174.

Die Bleiche auf Langgarten, dem Hospital von St. Barbara gehörig, ist vom 1. Januar 1820 auf drei nach einander folgende Jahre zu vermiethen. Es werden daher diejenigen, welche selbe zu miethen geneigt sind, ersucht, sich bei dem Hofvater Schnaase auf dem Hospitalshofe zu melden und ihr Gebot zu verlautbaren, da alsdann demjenigen, der sich am vortheilhaftesten erklären wird, die Miethe zugesichert werden soll.

Die Vorsteher der Kirche und des Hospitals zu St. Barbara.

Langgasse No. 61. steht eine geräumige Stube nebst Tombänke und Regale für die Dominiks Zeit zu vermiethen.

Wollwebergasse No. 1996. ist eine große Unterstube zur Dominikszeit zu vermiethen, woselbst auch eine Haus- und eine Stubenthür, beide mit einem Fenster versehen und beinahe neu, zum Verkauf stehen.

Die Unterstube nach der Straße nebst Alkoven, Langgasse No. 61., steht zu Michaelis zu vermiethen.

Zwei sehr gute Zimmer, wovon sich eins zur Packkammer vorzüglich eignet, und zwar in dem Hause Portchaisengasse No. 573. sind zur bevorstehenden Dominikszeit, zu vermiethen. Ueber den Zins einiget man sich in demselben Hause parterre.

In der Heil. Geistgasse No. 756. sind 2 moderne Zimmer vis a vis, und eine Stube nebst einer dabei befindlichen Küche, eine Etage höher, wie auch eine separate Küche, Keller, Boden und Apartement, zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Glockenthor No. 1959. sind zwei bis drei Stuben, an einzelne ruhige Bewohner, gleich, auch zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 983. ist eine Unterstube als Packkammer zur Dominikszeit zu vermiethen.

Am Buttermarkt No. 431. sind 3 schöne Zimmer, Küche, Boden, Keller und Holzstall zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Auf Neugarten in der krummen Linde No. 511. sind zwei Stuben mit eigner Thür, Küche, Keller, Boden, Garten und Stall zu Pferde auch Kühe zu vermiethen. Der Stall kann auch separat vermiethet werden.

Schäferei No. 53. ist ein großer Saal mit einem Alkoven und noch eine große Nebenstube, eigene Küche, Boden nebst Keller, wie auch ein Gelaß zum Holz an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Fischerthor No. 213. ist eine Stube nebst Küche und Boden an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

An der Lastadie in No. 456. sind 2 Stuben nebst Küche und 2 Boden, Kammern zu rechter Zeit zu vermiethen. Zu erfragen St. Petri Kirchhoff No. 360.

Auf den kurzen Brettern ohnweit dem Holzmarkte No. 298. sind zwei Stuben, 2 Kammern, Boden und Küche, zu vermiethen.

Ein Logie, in der besten Gegend der Rechtstadt, bestehend in zwei Stuben, Boden, eigner Küche, Speisekammer und Keller, ist Michaeli zu vermiethen. Nachricht auf der langen Brücke in der Fayance Bude No. 48. Auch ist daselbst eine Stube nach vorne, jetzt gleich oder die Dominikszeit über, zu vermiethen.

Jopengasse No. 601. sind 2 gemalte Zimmer in der ersten Etage nebst eigener Küche, 2 Kammern, Keller, Apartement, laufenden Wasser auf dem Hofe, zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause 2 Treppen hoch.

Langgasse No. 61. stehen zwei Zimmer nach der Straße in der ersten Etage zu Michaeli zu vermiethen.

Erster Damm No. 1129. ist eine Stube zu vermiethen und zur rechten Zeit oder auch gleich zu beziehen.

In der Johannisgasse No. 1378. sind mehrere Zimmer, einzeln auch vereinigt, nach vorne oder hinten, und sowohl unten als oben, nach beliebiger Auswahl, nebst allen Bequemlichkeiten an Küchen, Keller und Böden, an Unverheirathete oder mindestens Kinderlose ruhige Bewohner, zu Michaeli zu vermiethen.

Das Haus in der Jopengasse No. 725. an der Ecke des Pfarrkirchhofes, mit einer großen Anzahl Zimmer, Kammern, geräumigen Küche, Hoff mit laufendem Wasser, Keller und Ausgang auf den Pfarrhof, ist sogleich zu vermiethen und Michaeli, auch früher zu beziehen. Nähere Nachricht Jopengasse No. 727. bei Herrn Vorhang.

Im Poggenpfuhl No. 187. sind 3 bequeme Zimmer, zusammen oder einzeln, nebst Küche und Boden, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen, und jetzt gleich, oder Michaeli, zu beziehen.

Schnüffelmarkt No. 716. sind 4 freundliche Zimmer vis a vis, nebst Küche, Boden und Keller, zu vermiethen und gleich, oder von rechter Ziehzeit an, zu beziehen.

Röpergasse No. 459. ist eine Unterstube, an unverheirathete Personen, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein Haus kleine Krämergasse No. 801. stehet zu vermiethen. Das Nähere bei dem Schuhmachermeister Krause auf dem Schnüffelmarkt zu erfragen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 3 Zimmer mit Meubeln zu vermiethen; auch können selbige vereinzelt werden.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine Unterstube nebst Kammer, aparter Küche und Boden zum Holzgelaß, zu vermiethen.

In der Paradiesgasse No. 1047. sind zwei Stuben nebst Kammer, Küche und Boden, zu vermiethen.

Die Häuser Langenmarkt No. 426, Hundegasse No. 274, Zwirngasse No. 1151. und Frauengasse No. 892. sind zu vermiethen und die Bedingungen bei Kalowski, Hundegasse No. 242, zu erfragen.

Ein in der Langgasse sub Servis-No. 392. gelegenes modernes Wohnhaus, durchgehend nach der Hundegasse, mit Stallung zu Wagen und Pferde, ist kommende Michaeli zu vermiethen. Nähere Auskunft bei Kalowski in der Hundegasse No. 242.

In dem Hause in der Breitengasse No. 1191. sind für standesmäßige ruhige Bewohner mehrere Stuben, Kammern, Küche und Keller, oder auch das ganze Vorderhaus zu Michaeli zu vermiethen. Ueber die Bedingungen einigt man sich mit der Eigenthümerin in demselben Hause, nach hinten wohnhaft.

Holzmarkt No. 87. ist eine untere Gelegenheit von 3 Stuben, 1 Küche, Speicher, Keller ꝛc. zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen.

Lotterie.

☞ Die Gewinnliste von der ersten Klasse 40ster Berliner Klassen-Lotterie ist heute hier angekommen, liegt zur Durchsicht in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. bereit, und können die Gewinne sogleich in Empfang genommen werden. Zur 17ten kleinen Lotterie, mit deren Ziehung schon den 19ten d. M. der Anfang gemacht werden wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose für die planmässigen Einsätze bei mir zu bekommen. J. C. Alberti.

Danzig, den 14. Juli 1819.

Die Ziehungsliste No. 2. von der zweiten grossen Lotterie ist eingegangen. Zur 3ten und 4ten Abtheilung dieser Lotterie sind noch ganze, halbe und viertel Loose bei mir bis künftigen Montag den 19. Juli zu haben; und da von den grossen Gewinnen noch keiner heraus ist, so ist der Preis eines ganzen Looses mit 25 Rthl. und eines viertel Looses mit 6 Rthl. 6 gGr. erhöht. Langgasse, No. 530. Rotzoll.

Zur 17ten kleinen Lotterie, deren Ziehung künftigen Montag den 19. Juli anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Loose in meinem Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll

Die Liste der ersten Klasse 40ster Lotterie ist bereits hier angekommen und können die Gewinne von meinen resp. Spielern in Empfang genommen werden.

Loose zur 17ten kleinen Lotterie, die den 19. Juli gezogen wird, sind noch bei mir Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler,
Unter-Einnehmer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3 Uhr starb an der Auszehrung, mein geliebter Gatte, Martin Friedrich, Mühlenmeister allhier, im 50sten Lebensjahre, welches ich meinen theilnehmenden Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen hiemit anzeige.

Danzig, den 12. Juli 1819.

Anna Maria Friedrich, geb. Wendzirowski.

Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 5. zum 6. Juli wurden durch gewaltsamen Einbruch in das Pfarrhaus zu Alt-Münsterberg ohnweit Marienburg nachfolgende Sachen gestohlen:

1.) An Kirchensilber: 1 circa 3 Halben enthaltende vergoldete Kanne, 1 ein volles Quartier fassender vergoldeter, auf dem Fußgestell mit einem kleinen Crucifix gezierter, auseinander zu schraubender Communion-Kelch, 1 etwa 200 Stück fassendes 4eckigtes Oblaten-Käst-

chen mit einem Lämmchen als Knopf geziert, 1 mit einem langen runden Stiel versehenes Löffelchen, 1 mit Silber beschlagenes Collectenbuch.

2.) An Hausgeräthe: 1½ Dutzend Eßlöffel, größtentheils Horning gezeichnet, ½ Dutzend Theelöffel, 1 4eckigtes Zucker-Kästchen, 1 großer Potagelöffel, 1 kleinerer Ragoutlöffel und mehrere Kleinigkeiten alles von Silber. Eine eingehäusige altmodische goldene Taschenuhr mit erhabener Arbeit, 3 neue Gardienen, 1½ Dutzend Frauenhemden C. W. gezeichnet, 2 Dutzend Schnupftücher, 1 Dutzend Strümpfe, 1 Dutzend neue Engl. Messer und Gabeln, 9 paar Schuhe, 7 paar Handschuhe, 1 neuer Tabacksbeutel, 1 aufgemachtes Bette mit Pique Decke, 1 schwarze Mütze mit Schild.

Sollte Jemand von den eben bezeichneten Sachen etwas ansichtig werden, der wird gebeten, den Besitzer derselben anzuhalten und auf dem hiesigen Königl. Polizei-Bureau davon Anzeige zu machen.

Entwendete Sachen.

Mittwoch am 14. Juli c., Vormittags, sind von einem Dienstmädchen, angeblich von Herrn Schulz aus der Breitegasse

Drei sechs Viertel grosse Levantintücher mit brochirten Borten, und
Ein dergleichen durchweg quadrillirt

aus dem Laden Kohlengasse No. 1035. gegen ein geringes Unterpfand, bestehend in einem silbernen Eßlöffel, auf der Rückseite: J. Kautz, den 26. Febr. Ao. 1801. C. G. S. gezeichnet, zum Besehen mitgenommen, bis jetzt aber nicht wiedergebracht, und wahrscheinlicherweise entwandt worden. Da der oben genau bezeichnete Löffel, welcher vermuthlich nicht das Eigenthum der Abholerin gewesen, vielleicht auf die Spur derselben führen könnte; so wird hiedurch ein Jeder, der den rechten Eigenthümer dieses Löffels angeben, oder Derjenige, dem etwa die entwandten Tücher zum Verkauf angeboten werden sollten, hiedurch höflichst ersucht, eine gefällige Anzeige hievon, Kohlengasse No. 1035., oder im Königl. Intelligenz-Comptoir zu machen.

Dienst-Gesuch.

Auf einem 3 Meilen von hier entfernten Gute wird gegenwärtig ein unverheiratheter tüchtiger Wirthschaftsschreiber gesucht. Das Nähere in der Botsmannsgasse No. 1170.

Dienstanerbieten.

Es empfiehlt sich eine Person von honetter Herkunft als Wirthschafterin, und ist zu erfragen dem Schießgarten schräge über in No. 532.

Oeffentlicher Dank.

Durch das Königl. Provinzial-Intelligenz-Comptoir sind mir am heutigen Tage, die daselbst vom 28. Juni bis zum 10. Juli für mich eingereichten milden Gaben in folgender Art abgeliefert worden, als:

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

No. 34. von einer ungenannten jungen Dame 1 Laubthaler und 2 Holl. Gulden. No. 35. von ein. Ungenannten 1 Thalerschein. No. 36. v. M. C. K. 3 Holl. Gulden. No. 37. v. C 1 Preuß. Thalerstück. No. 38. v. A. L. 1 Preuß. Thalerstück. No. 39. v. Wittwe H. 2 Holl. Gulden. No. 40. in ein mit S. versiegeltes Päckchen, 1 Preuß. Thalerstück. No. 41. v. S. E. fl. 2. 20 gr. in $\frac{1}{45}$.

Wo soll ich Worte hernehmen um diesen edlen, mir unbekannten Wohlthätern meinen innigsten Dank an den Tag zu legen? Gott, der allein mein Innerstes durchschaut, weiß am besten, wie tief mich die Güte dieser vortrefflichen Menschen rührt; durch sie bin ich jetzt schon in den Stand gesetzt worden, mir wiederum ein kleines Häuschen erbauen zu können. Sobald dieses fertig seyn wird, soll es meine erste Pflicht seyn, jeden Morgen, beim majestätischen Anblick der aufgehenden Sonne, für das Wohl meiner Wohlthäter Segen vom Allvater herabzuflehen — mehr kann ich Unglücklicher nicht thun!

Danzig, den 10. Juli 1819. W. Reuter, in Gethau.

A l l e r l e i.

Der ungünstigen Witterung wegen haben die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses den 12ten d. im Garten des Herrn Karmann nicht seyn können, und ist solches bis Montag den 19. Juli ausgesetzt worden, welches hiedurch anzeigen

die Vorsteher.

Denen Herren Brennerei-Besitzern empfehle ich mich hiedurch ganz ergebenst mit einer von mir neu erfundenen Maschiene, welche den nur möglichst reinsten und stärksten Spiritus liefert, und gegenwärtig bei dem Herrn Freischmidt zu Bennshof im Gange ist. Wenn Sie daher bei Umänderung Ihrer Grapen mich mit Anfertigung derselben beehren wollen, so verspreche ich die billigsten Preise und gute Arbeit.

Klawitter, Kupferschmidtmeister am Kohlenmarkt, No. 24.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. Juli 1819.

London, 1 Monat *f* —:— gr. 2 Mon *f* —:—
— 3 Monat *f* 19:20 & — gr.
Amsterdam Sicht gr. 40 Tage 307 gr.
— 70 Tage 306 & — gr.
Hamburg, 3 Woch. 137 gr.
6 Woch. — gr 10 Woch. 136 & 34½ gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. Agio
1 Mon. — pCt. dm — 2 Mon. ¼ pC. dm.

Holl. ränd. Duc.	neue	gegen Cour.	9 *f* 19 gr.
dito	dito	wichtige	9 - 18 -
dito	dito	Nap.	9 - 9 -
dito	dito	gegen Münze	— - — -
Friedrichsd'or	gegen Cour.		5 Rthl. 12 gr.
—	—	Münze	— Rthl. — gr.

Tresorscheine fehlen
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen um 8¾ Uhr ward meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Christian Carl Kesler.

Danzig, den 16. Juli 1819.